

RENATE HÜCKING

### **Die Beute der Pflanzenjäger.**

Von Europa bis ans südliche Ende der Welt

Piper Verlag, München 2010, 252 Seiten,  
mit einigen farbigen und  
schwarz-weiß-Abbildungen, Hardcover,  
ISBN 978-3-492-05197-2; 19,95 Euro

Es ist mittlerweile fast selbstverständlich, dass in unseren Gärten diverse Exoten ein Zuhause gefunden haben. Wie sie entdeckt wurden und unter welchen oft sehr dramatischen Bedingungen sie nach Europa kamen, ist den wenigsten bewusst. Mit ihrem neuen Buch möchte die renommierte Journalistin und Autorin uns nach ihren Büchern „Pflanzenjäger“ und „Süchtig nach Grün“ (zusammen mit KEJ HIELSCHER) auf unterhaltsame Weise auf weitere spannende Abenteuer aus der Geschichte der Pflanzenentdeckungen aufmerksam machen.

Das Entdecken neuer Arten ist kein Kapitel aus der Vergangenheit, wie das klassische Beispiel der erst 1994 in Australien entdeckten *Wollemia* zeigt. So ist auch das erste Kapitel diesem lebenden Fossil und seinem Entdecker DAVID NOBEL gewidmet. Anders als in den vielen Berichten über die Entdeckung der *Wollemia* geht HÜCKING erfreulicherweise auch auf den weiteren Lebensweg des Entdeckers NOBEL ein, um den es mittlerweile ruhig geworden ist. Der persönliche Aspekt wird auch immer wieder bei der Beschreibung anderer lebenswerter Pflanzenfanatiker aufgegriffen.

Das Buch umfasst eine gelungene Auswahl verschiedener Pflanzensammler und „Beutepflanzen“ aus unterschiedlichen Regionen der Welt. Dabei geht es um göttliche ägyptische Gewächse, die Forschungsreisen des ENGELBERT KAEMPFER, der u. a. auch *Ginkgo* entdeckte, Vater und Sohn WILLIAM, die Weltumsegelung der FORSTERS, die Sammelreisen von JOSEPH F. ROCK in China und die Rosenjägerin GERDA NISSEN. Der letztgenannten ging es nicht nur um Wildarten, sondern auch um die Erforschung der vielen alten Züchtungen und ihrer Stammbäume. Gerade alte Rosen-Sorten erfreuen sich heute aufgrund ihres schönen Duftes besonderer Beliebtheit. Das Aufspüren und Konservieren alter Sorten in Gärten kann mit dem Aufspüren von Schätzen aus vergangenen Zeiten verglichen werden, weshalb das vorletzte Kapitel auch den passenden Titel „Rosenarchäologie“ trägt.

Der Text wird durch historische Abbildungen von „erjagden“ Pflanzen, Exkursionseindrücken oder alten Gärten aufgelockert. Zudem zeigt das Buch Farbfotos markanter Pflanzen, die mit bestimmten Pflanzensammlern in Verbindung gebracht werden, darunter z. B. *Paeonia rockii* oder *Iris kaempferi*.

Das Buch ist ein Lesegenuss für alle Pflanzen- und Gartenliebhaber. Es eignet sich auch zur Vorbereitung von Führungen zur Kulturgeschichte bekannter Zierpflanzen und ist nicht zuletzt aufgrund des moderaten Preises ein idealer Geschenkband.

HILKE STEINECKE